



Aegertenstrasse 1

schützenswert

K

Quartier	Kirchenfeld-Brunnadern	Baugruppe Kirchenfeld
Baujahr	1898	
Architekten	Eugen Stettler, Architekt, Bern	
Bauherrschaft	Kirchenfeld-Baugesellschaft, Bern	
Parzellen-Nr.	257	

Baugeschichtliche Daten

1932 Terrassenvorbau
 1997 Renovation (Sanierung Sandsteingliederung, Neueindeckung mit Naturschiefer, Reparatur der originalen Eichenholzfenster und Vorfenster, Nachbau Metallfallläden im EG), Restaurierung sämtlicher Innenausstattungen und Liftbau

Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Schutz: DBV von 1998; Bundesschutz von 1999

Literatur: DPF 1997-2000, S. 155-157

Herrschaftliches Mietshaus von 1898

Grosses städtisches Etagenwohnhaus in der Gabelung von Berna- und Aegertenstrasse. Trapezförmiger Grundriss. Komplexer Baukörper: tiefer Mittelbau unter steilem Walmdach mit gekappter First, an der Schmalseite polygonaler Turm von dreieinhalb Geschossen. An der Trapezbreite unregelmässiger, polygonaler Trakt unter hohem Mansarddach mit vorspringendem Mittelbau unter Walmdach. Alle Fassaden sind einheitlich behandelt: gebändertes Hausteinsockelgeschoss, darüber gedämpft farbiges Sichtbacksteinmauerwerk mit reicher Sandsteingliederung. An den Obergeschossen dominiert die Vertikalgliederung. Die mittels Zwischenfelder zu Hochrechteckbahnen zusammengefügte Fenster werden von verzahnten Gewänden gerahmt und von Dreieckgiebeln, die ins Kranzgesims einschneiden, bekrönt. Im Dach setzen sich die Fensterachsen mit Lukarnen fort, wobei kleinere Helme und Hausteingiebel wechseln. Durch Achsenkontraktion setzt sich der Mittelbau gegen die Randachsen ab. Der Turm hebt sich als Point-de-vue der vorderen Bernastrasse primär durch seine markant abgeschragten Ecken, die durch Lisenen akzentuiert werden, ab. Über einem Attikageschoss erhebt sich ein steiler Dachhelm mit Lukarne und hohen, über Eck gestellten Kaminen mit Giebelhut. Der Fensterachse der Schauseite sind bauchige Konsolbalkone mit guten Gusseisengeländern vorgelegt. Die Attika zeigt ein mit Pfeilern unterteiltes Dreierfenster. Rautengemustertes Schieferdach, Firstgrat, Helmstangen. Das Etagenwohnhaus für gehobene Ansprüche ist von Stettler gegen die Jahrhundertwende in der für ihn charakteristischen überaus konservativen Neurenaissance ausgeführt worden, wobei französische Schlossbauten des 16. Jahrhunderts als Anregung gedient haben. Es ist die klassizistische Variante zu den Etagenwohnhäusern Hodlers an der Helvetiastrasse. Das vornehme Gebäude besitzt einen ausgeprägten Eigenwert: dank der geglückten Berücksichtigung der Lage in der Strassenverzweigung eignet dem Haus zudem ein ausgesprochener Situationswert.

J.Sch. 1986 / ste 2016

